

hpx

Das Leben in Hogwarts - Lavender und Parvati

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lavender und Parvati genießen ihr Leben in Hogwarts mit unregelmäßigem Sex unter besten Freundinnen.

Vorwort

Lavender und Parvati haben am Ende des fünften Schuljahres ihre ZAG-Prüfungen hinter sich. Nach der letzten Prüfung an einem heißen Juni-Nachmittag entspannen sich die beiden gemeinsam am See.

Inhaltsverzeichnis

1. Beste Freundinnen
2. Morgens im Schlafsaal
3. In den Sommerferien
4. Trost im Raum der Wünsche

Beste Freundinnen

Endlich waren die Abschlussprüfungen vorbei und die Schülermassen strömten in Richtung Eingangsportal um deren Ende auf dem sonnigen Hogwarts-Gelände zu feiern. Es war ein herrlicher Sommernachmittag und daher drängte die große Masse zum See, um sich dort ein wenig Abkühlung zu suchen. Im Gedränge suchte Parvati Patil ihre Freundin Lavender, um noch einen der begehrten Plätze am See mit ihr zu ergattern. Hektisch ließ sie ihren Blick über die Köpfe der Schüler schweifen bis sie endlich Lavenders blonde Locken mit der rosa Haarspange darin entdeckte. "Lavender, hier bin ich", rief sie ihr zu. Das Mädchen drehte sich um und lächelte freudestrahlend, als sie Parvati erblickte. "Hey, parvati, da bist du ja! Komm lass uns schnell einen Platz suchen", sagte Lavender und umarmte Parvati zur Begrüßung. "Ja, los, lass uns schnell gehen", antwortete Parvati hastig und zog ihre Freundin mit sich.

Doch sie hatten heute kein Glück. Die besten Plätze am See waren bereits belegt und so beschlossen sie, um den See herumzulaufen und auf der anderen Seite ein ruhiges plätzchen für sich zu suchen. Schließlich fanden sie eines, von dem aus sie den ausgelassenen Lärm der Schülerschaft kaum noch hören konnten. Kaum waren sie angekommen, ließ parvati sich erschöpft ins Gras am Ufer fallen. " Puh...kein wunder, dass keiner den langen Weg bis hier her gemacht hat." "Aber dafür sind wir hier völlig ungestört! Sieh mal, von hier aus kann man die Anderen nicht mal mehr sehen", antwortete Lavender zufrieden und setzte sich neben Parvati. "Jaa, herrlich hier", seufzte Parvati."Und die Prüfungen sind rum und es ist herrliches Wetter, also lass uns ein bisschen planschen", jauchzte Lavender und stupste Parvati an, "komm, lass uns in bisschen schwimmen!". "Oh jaa, das muss gefeiert werden", rief Parvati und sprang freudig auf. Lavender folgte ihrem Beispiel während parvati sich ihr Top über den Kopf zog. Auf den Schulumhang hatte sie, wie auch Lavender, angesichts der Hitze verzichtet, was die Schulleitung an solchen Tagen glücklicherweise tolerierte. Es folgte der Minirock und schon stand Parvati im Bikini mit trägerlosem Bandeau-Oberteil vor Lavender. Diese hatte sich in der Zeit ebenfalls ihrer Kleider entledigt und trug auch schon ihre Badesachen. Parvati staunte: "wow, Hammer-Bikini! Wann hast du den denn gekauft?" Lavender grinste:"letztes Hogsmeade-Wochenende. Magst du ihn?". "Und wie!", antwortete Parvati, "der sieht sowas von umwerfend aus! Dieses blau steht dir total gut." "Ach danke, das freut mich", sagte Lavender geschmeichelt. Parvati musterte sie interessiert. "Du kannst es aber auch tragen mit deiner Figur. Das sieht richtig scharf aus!". Lavender grinste verlegen und Parvati bat sie, sich doch einmal umzudrehen. Lavender gehorchte und präsentierte Parvati ihr super-eng geschnittenes Bikini-Höschen. "Wow, was für ein Arsch", stellte parvati lachend fest. "Und dreh dich nochmal um....ja, deine Brüste kommen auch richtig zur Geltung!". Lavender freute sich und stellte ihrerseits fest: "aber das Schwarze sieht an dir auch richtig chic aus. Und an dir ist ja auch echt kein Gramm zu viel!" "Hmm, danke, aber dafür hab ich auch nicht so große Möpfe wie du.", sagte Parvati ernst und Lavender lachte angesichts ihres Gesichtsausdrucks. "Na so ein Unsinn, du siehst doch auch richtig heiß aus! Wenn die Jungs dich so sehen könnten...". Jetzt lachte auch Parvati wieder: "du bist einfach die beste, Lavender! Und du hast ja recht, ich sollte mich wirklich nicht beklagen."

Und in ausgelassener Stimmung sprangen die beiden endlich ins kühle Nass des Sees.

"Aaah ist das kaalt" riefen sie beide im Chor und prusteten dann los vor lachen. Lavender schlang die Arme um ihren Oberkörper, auf dem sich bereits eine Gänsehaut zeigte. "Ach was, da gewöhnt man sich dran", meinte Parvati und schwamm ein bisschen vor der frierenden Lavender herum. Dann plötzlich, ohne Vorwarnung, tauchte sie auf und stieß mit ihren Händen an Lavenders Brust, sodass diese umkippte und prustend ins Wasser fiel. Parvati bog sich vor lachen, als Lavender schließlich wasserspuckend wieder mit nassen Haaren auftauchte. "Du dumme Nuss, na warte", rief Lavender lachend und jagte hinter Parvati her, die, ebenfalls lachend, so schnell es ging davon schwamm. Sie tobten noch eine halbe Stunde so im Wasser herum, bis beide erschöpft wieder ans Ufer kamen.

Dort angekommen, trockneten sie sich ab und cremten sich gegenseitig ein, um sich ein wenig in die Sonne legen zu können. Parvati freute sich schon, mal wieder so richtig braun zu werden und auch Lavender, die von Natur aus sehr blass war, wollte wenigstens ein bisschen bräunen. "Ach weißt du", meinte Parvati, "hier sieht uns doch keiner. Ich nehm mal den BH ab, dann werd ich obenrum mal gleichmäßig braun." Die beiden Freundinnen hatten sich schon oft nackt z.b. unter der Dusche gesehen und so hatte keine ein Problem damit. Parvati entledigte sich also ihres Bikini-Oberteils und legte sich entspannt mit blanken Brüsten in die Sonne.

Lavender betrachtete sie einen Moment und entschied dann, ebenfalls obenrum blank zu ziehen und legte sich dann auf den Bauch neben Parvati. Unter den Kopf hatte sie ihr Handtuch gelegt und so machte sie es sich bequem, um ihren Rücken zu bräunen.

Als beide ein wenig gedöst hatten, begann Lavender, den Kopf zu Parvati gedreht, die zurückliegenden Prüfungen mit Parvati zu diskutieren. Da beide ziemlich zufrieden mit ihren Leistungen waren, wurde es ein sehr entspanntes Gespräch und so wandten sie sich mit der Zeit anderen Dingen zu. Parvati hatte während sie sich unterhielten genüsslich die Augen geschlossen und Lavender nutzte die Zeit, um sich einmal ganz unbemerkt Parvatis recht kleine, aber doch sehr feste und wohlgeformte Brüste anzusehen. Sie wusste, dass sie selbst von Parvati wegen ihrer großen Oberweite ein bisschen beneidet wurde, aber Lavenders Meinung nach hatte Parvati hier vor ihr den absoluten Traumkörper. Sie wurde aus ihren Tagträumen gerissen, als Parvati plötzlich fragte: "sag mal, hattest du in letzter Zeit eigentlich mal Sex?" Normalerweise erzählten sie sich als beste Freundinnen immer bis ins kleinste detail von ihren kleinen Erlebnissen an den Hogsmeade-Wochenenden, aber die Prüfungen hatten solche Gespräche in letzter Zeit weitestgehend ausfallen lassen. "Naja, muss am letzten Hogsmeade-Wochenende gewesen sein. Jetzt wo du's erwähnst, das war doch bestimmt schon vor einem Monat", meinte Lavender nachdenklich. "Ja, für sowas hat man mit dem ganzen Prüfungsstress einfach keine Zeit", fügte Parvati hinzu. Einen Moment schwelgten beide in Erinnerung an dieses Wochenende vor einem Monat. Dann meinte Lavender lächelnd: "jaa, dieser gutaussehende Hufflepuff-Junge aus der Siebten hat mich abgeschleppt. Man, der hatte einen Traumkörper...". "Tatsächlich?", meinte Parvati ehrlich interessiert (Neid war etwas, was zwischen den Beiden kaum existierte und sie waren sehr froh darüber). "Meinst du etwa diesen Simon aus der Quidditch-Mannschaft?". "Jaa, genau den...", grinste Lavender. Jetzt drehte sie sich zu Parvati um, das war genau ihre Art Gesprächsthema. Auch Parvati war wieder so richtig wach und drehte sich ihrerseits um. Beide grinnten kurz, als sie der jeweils Anderen auf die nackten Brüste guckten und Parvati führte dann das Gespräch fort: "du wirst es nicht glauben, aber mein letztes Mal ist bestimmt schon ein halbes Jahr her. Weißt du noch, wie ich dir erzählt hab, wie der Tim aus Zonko's Laden mich verführt hat?". "Ja, der 23-jährige, oder?", antwortete Lavender belustigt, "aber unglaublich, wie du immer die jungen Männer um den finger wickelst!". Bei diesen Worten giggelten beide los. Lavender, wieder ernsthaft: "wobei...echt kein Wunder, dich würde ich auch als Junge abschleppen!". Parvati lächelte und strich sich verträumt über die linke Brust. Lavender musterte sie und bemerkte, dass Parvatis Brustwarzen eindeutig etwas härter geworden waren! "Was ist los?", lachte Lavender, "sonst versicherst du mir doch an dieser Stelle immer, dass ich doch mindestens genauso begehrenswert bin". "Jaa...", meinte Parvati grinsend, "oh ja, das bist du auch...". Verdutzt realisierte Lavender, dass Parvati ihr bei dieser Bemerkung über ihre linke Brust strich und dass sich daraufhin auch ihre Brustwarzen aufgestellt hatten. "Ähm...Parvati...", murmelte sie mit einem unsicheren Grinsen. Doch Parvati schien zu etwas entchlossen. "Schhh... lass mich einfach mal machen", flüsterte sie und fuhr mit ihren Fingerspitzen über Lavenders Oberkörper. "Ich hatte schon so lange keinen Sex mehr...". Sie strich Lavenders immernoch leicht nasses Haar zurück. "Und wozu sind beste Freundinnen denn da, als um ein bisschen Spaß miteinander zu haben!/? Noch dazu Freundinnen mit solchen Hammer-Möpsen...". Lavender sah Parvati mit einer Mischung aus Neugierde und Überraschung zu, wie diese aufstand, und sich langsam ihr schmales Höschen herunter zog. "Wow", war das einzige, was Lavender herausbrachte, als sie Parvatis glatte und so vertraute Vagina erblickte. "Komm schon", sagte Parvati jetzt voller Selbstsicherheit, "wir sind beste Freundinnen. Wir haben noch nie etwas voreinander verborgen. Und wir haben immer der anderen unsere Bedürfnisse mitgeteilt." Doch Lavender war bereits ebenfalls aufgestanden. So standen sie da: Parvati splitternackt, aber ohne eine Spur von Scham und Lavender, nur mit einem blauen Bikini-Höschen bekleidet, das ihren wohlgeformten Po gut zur Geltung brachte; beide mit vor Erregung verhärteten Brustwarzen. Lavender warf einen letzten Blick auf Parvati, die so völlig unbeschwert vor ihr stand, die Beine leicht gespreizt, sodass sie den Blick auf ihre Vagina freigab. Dann, mit einem Ruck, riss sie sich ihr Höschen vom Leib. Parvati quiekte glücklich auf, als Lavender auf sie zu kam, und ihr einen leidenschaftlichen Kuss auf den mund drückte. Parvati erwiderte sofort, ihre beiden Zungen umkreisten sich und Parvatis Hände fanden ihren Weg zu Lavenders großen weißen Brüsten. Die aufgestaute Leidenschaft der letzten Wochen entlud sich in beiden, und keine kümmerte es mehr, dass das ihre beste Freundin war, die sie da küsste und deren Körper sie erkundete. Beide waren erregt bis in die Haarspitzen und ihre Vertrautheit hätte in diesem Moment nicht größer sein können. Sie wussten, dies war eine Sache zwischen ihnen beiden, eine einmalige Erfahrung mit der besten Freundin, die genau das, das wussten sie in diesem Moment der Vertrautheit, immer bleiben würde. "Na los Lavender, leck

meine Titten!", jauchzte Parvati voller Vorfreude. Diese sank vor ihr auf die Knie und umschloss mit ihren roten Lippen die harte Brustwarze auf Parvatis harter rechter Brust. "Ja Lavender, mmm ist das gut", stöhnte Parvati wohligh und fasste mit der rechten Hand in Lavenders volles Haar. Diese nuckelte weiter an ihrer Brust wie ein Baby und fand sichtlich Gefallen daran, Parvati Schauer für Schauer über den Rücken zu jagen. "Ooh jaa ist das schön..." , seufzte Parvati und löste sich von Lavender. Diese schaute ein wenig enttäuscht zu ihr auf und zog eine Schnute. Parvati lächelte und ging vor ihr in die Knie, sodass sie in etwa auf Augenhöhe waren. "Leg dich hin, meine Gute", flüsterte sie und berührte mit ihrem Finger Lavenders lippen. Sie gehorchte und legte sich auf den Rücken, den Blick vorfreudig auf Parvati gerichtet. "Bitte...", flüsterte sie beinahe lautlos und Parvati erfüllte ihr ihren Wunsch. Sie beugte sich nach vorn, sodass ihre kleinen Brüste einen wahrlich hervorragenden Anblick für Lavender boten und beugte sich mit dem Mund über Lavenders rasierte Vagina. Lavender sog scharf die Luft ein, als Parvatis Zunge ihre bereits gut durchbluteten Schamlippen berührten. Es war ein Gefühl, das sie so lange vermisst hatte und genau gesagt hatte sie so etwas von einem Mädchen natürlich noch nie erlebt. "Komm Lavender...", keuchte Parvati mitten in ihrer Arbeit, "zeig mir, was ich mit dir mache!". Lavender, von Parvati schon fast zur Ekstase gebracht, stöhnte laut und mit einer hohen, fast schon weinerlichen Stimme auf: "und wiiiiiee....mir das gefällt...aaaah jaa..." Parvati versenkte ihr Gesicht tief in Lavenders weichem und feuchtem Schoß und Lavender dankte es ihr mit einem lauten Aufschrei : "aaaaaah ist das guut, jaaaa, mmmmmm jaaaaaaa". Lavender schloss die Augen vor Lust, doch Parvati zog sich langsam zurück. Lavender öffnete die Augen, lächelte und fragte dann nur: "gegenseitig?". Parvati grinste unanständig und leckte sich um die Lippen: "oh ja!". Sie ordete lavender, sich flach ins Gras zu legen und legte sich dann vorsichtig auf sie, ihren Mund an Lavenders Vagina und ihre Vagina an Lavenders Mund. "Und jetzt: los gehts!", schrie sie und beide versenkten ihre Zungen in der Vagina der anderen. Und Parvati kannte keine Hemmungen: " jaaaaa oh mein Gooottt, gib mir Lavender du kleine geile Pute! Jaaaaa!" . Lavender, sogleich wieder kurz vor der Ekstase, versenkte stöhnend ihre Zunge bis zum Anschlag in Parvatis Vagina. "Jaaa, leck meine kleine Pussy, jaaa!". Parvati leckte selbst wieder mit Höchstgeschwindigkeit über Lavenders Vagina und diese schloss die Augen und schrie endlich wie entfesselt ihren Höhepunkte heraus. Parvati nahm ihre eigene Hand zur hilfe, schob sie zwischen ihre Körper und während Lavender schnaufend unter ihr lag, trieb sie sich selbst mit vier Fingern zum Höhepunkt: "jaaaaa Lavender, oooooooh mein Gooottt!!!!"

Geschüttelt vor Lust rollte sie sich von Lavender ab und drehte sich um. Gesicht an Gesicht lagen sie da und schauten sich in die Augen. Beide lächelten und Arm in Arm schliefen sie ein und wurden erst wieder wach, als die Sonne bereits hinter den Bergen verschwunden war.

Morgens im Schlafsaal

Das fünfte Schuljahr ist beendet und der Tag der Abreise mit dem Hogwarts-Express steht an.

Warme Sonnenstrahlen fielen in den Schlafsaal der Fünftklässlerinnen von Gryffindor. Lavender Brown öffnete verschlafen die Augen. Durch einen Spalt zwischen den Vorhängen ihres Himmelbetts sah sie, dass der Raum bereits hell von Sonne durchflutet war und Hermine Granger gerade mit umgewickelmtem Handtuch in der Dusche verschwand. Lavender streckte sich, gähnte herzlich und schwang sich dann aus dem Bett. "...Morgen, Parvati", begrüßte sie ihre Freundin, die soeben aus dem Bett nebenan gestiegen war. "Morgen Schatzi, zum letzten Mal dieses Schuljahr", antwortete Parvati lächelnd. "Jaa, schon immer schade, dieser Abschied von Hogwarts...", meinte Lavender nachdenklich und gähnte nochmal herzlich. Parvati nickte und schlug dann vor, vor dem Frühstück noch schnell ihre Koffer für die Abreise fertig zu packen. Lavender stimmte ihr zu und so machten sich die beiden noch im Pyjama daran, ihre übers Jahr verstreuten Habseligkeiten ordentlich in ihre Koffer zu räumen. Zum Glück war keine ihrer Zimmerkolleginnen noch in ihrem Bett, sodass Parvati und Lavender keine Rücksicht auf schlafende Personen nehmen mussten. Als die beiden fast fertig gepackt hatten, kam Hermine erneut mit ihrem Handtuch umwickelt aus der Dusche. Sie begrüßte die beiden mit einem freundlichen "Guten Morgen", ließ dann ihr Handtuch fallen und durchquerte nackt den Schlafsaal, um es zum Trocknen aufzuhängen. "Ihr seid wohl noch beim Packen?", fragte sie belustigt, während sie sich einen roten BH anzog. "Ja, wir sind leider nicht so organisiert wie du", antwortete Parvati etwas kleinlaut. Hermine grinste geschmeichelt, zog sich einen zum BH passenden roten Slip an, warf sich ein Kleid und einen Umhang über und verschwand dann in Richtung Gemeinschaftsraum.

Als sie verschwunden war, warfen sich Lavender und Parvati einen vielsagenden Blick zu. Beide kannten Hermine und ihre Diszipliniertheit nur zu gut, sodass sie es längst aufgegeben hatten, Erklärungen dafür zu suchen. "Was solls, soviel ist es ja auch nicht mehr", seufzte Parvati und ließ sich auf ihr Bett fallen. Lavender folgte ihrem Beispiel und setzte sich neben sie. "Hast du ihren BH gesehen?", fragte sie ihre Freundin neugierig, "ziemlich heiß, oder?". "Na klar, ist mir auch aufgefallen", antwortete Parvati sofort, "und sogar mit passendem Höschen, nicht schlecht, Hermine!" Beide kicherten, das war mal wieder eines ihrer typischen Gesprächsthemen. "Überhaupt sollte Hermine viel mehr aus ihrem Körper machen", fuhr Parvati fort, "die hat echt richtig schöne Brüste. Natürlich nicht ganz so große wie du", fügte sie hinzu und strich freundschaftlich über die zwei großen Wölbungen unter Lavenders Schlaf-Shirt. Lavender grinste: "viel fehlt aber nicht, ein C-Körbchen hat die auch". "Naja, was solls", meinte Parvati, wobei sie ihr trägerloses Pyjama-Oberteil abstreifte, was ihre viel kleineren Brüste enthüllte, "ist halt nicht jede gleich geschaffen...". "In der Tat!", meinte Lavender mit gespielter Strenge, "und ich habe dir schon tausendmal gesagt, dass du trotzdem die schönsten Brüste von uns hast. Schau es dir an", sie umfasste Parvatis kleine Brüste mit ihren Händen und drückte sie kurz, "alles wunderbar straff und knackig bei dir". Parvati kicherte geschmeichelt und legte dann den Kopf auf Lavenders weiche Schulter. "Weißt du was, Lavender Schatzi? Das hast du schön gesagt. Und ich finde genauso, dass du tolle Brüste hast". Bei diesen Worten krochen ihre schmalen Hände zart unter Lavenders Shirt. "Ein Jammer, dass ich dich und deine Brüste jetzt zumindest die ersten zwei Ferienwochen nicht mehr sehen werde...". Parvati schob langsam Lavenders T-Shirt nach oben. "Da sollten wir doch vielleicht...", begann sie, doch Lavender hatte sich das lästige Kleidungsstück schon über den Kopf gezogen. "In der Tat, das sollten wir!", flüsterte Lavender ganz nah bei Parvatis Ohr. Diese ließ ein leises Juchzen hören, da hatte Lavender schon Parvatis Hose von ihren Beinen befreit. Völlig nackt saß Parvati jetzt auf ihrem Bett, den Blick erwartungsvoll und fast unschuldig nach oben auf Lavender gerichtet, die jetzt vor ihr stand und sich langsam die Hose abstreifte. Lavender ging noch einen Schritt auf sie zu, baute sich vor ihr zu voller Größe auf und Parvati bekam einen sensationellen Blick auf Lavenders aus dieser Perspektive riesig wirkenden Busen. Dann sagte Lavender: "und jetzt zeig mir mal, wie du mich in der nächsten Woche vermissen wirst!". Parvati ließ sich das nicht zweimal sagen, und schloss ihre Lippen um die verlockenden Brustwarzen über ihr. "Mmmh", stöhnte Lavender auf, "so ists gut, mein Mädchen!". Mit einem beseelten Lächeln auf den feuchten Lippen lutschte Parvati weiter. Lavender stöhnte wohligh. Parvati lutschte begierig weiter und fing dann an, mit ihrer linken Hand kräftig Lavenders andere Brust zu kneten. "Aaah, du...aaaah...bist mir ja mal eine!", stöhnte Lavender mit einem unanständigen Grinsen.

"Mmmmh...mach...mmmh...weiter...aaaah", seufzte sie jetzt heftiger und strich mit der Hand durch das schwarze Haar ihrer Freundin. "Gibs mir jetzt!", forderte sie und Parvati gehorchte. Sie ließ nicht von Lavenders Brüsten ab, doch schob sie ihre freie rechte Hand zielstrebig in Lavenders Vagina. Diese erschauerte heftig, als ihre beste Freundin tief mit zwei Fingern in sie eindrang und dabei nach wie vor wie besessen ihre rechte Brust knetete und ihre linke Brust gründlich mit dem Mund behandelte.

"Ooohhh...jaaaa...du bist so geil!!!" Parvati wurde immer härter. "Aaaaahhh...jaaaaahhhh....aaaahhh...", schrie Lavender jetzt laut durch den Schlafsaal. Sie drängte sich heftig und verlangend gegen Parvatis Mund und ihre Finger, die jetzt auch die linke Hand zu Hilfe nehmend, ihre Vagina von außen und innen explodieren ließen. "Aaaaahhhh...Parvatiiii....aaaahhh..jeeeeeetzt...AAAAAHHH!!!", schrie sie aus Leibeskräften und nach einem besonders heftigen Zucken ihres ganzen Körpers zog sich Parvati zurück.

Diese ließ sich wieder auf ihr Bett fallen und blickte erwartungsvoll zu Lavender, die Beine hatte sie leicht gespreizt. Mit unanständigem Blick forderte sie: "Na los, Lavender, zeig mir, was du noch drauf hast!". Lavender lächelte matt und sank vor ihrer Freundin auf die Knie. Ganz behutsam strich sie mit den Fingerspitzen die Innenseiten von Parvatis schlanken Oberschenkeln entlang, was diese leicht aufseufzen ließ. Kurz vor ihrem Ziel machte sie halt und kehrte zu ihrem Ausgangspunkt zurück. Drei mal wiederholte sie diese Prozedur, die Parvati immer begehrllicher seufzen ließ, bis sie es endlich nicht mehr aushielt und stöhnte: "Bitte Lavender...ich will dich jetzt spüren!". Lavender blickte Parvati kurz tief in die Augen, dann senkte sie ihre Zunge auf Parvatis Kitzler. "Ooohhh...aaahhh...ja Lavender, weiter!!", raunte Parvati, "du machst das...soo...guuut...". Geschickt umspielte Lavenders Zunge immer wieder ihren Kitzler, bis sie sich irgendwann noch weiter vorschob. "Aaaahh...jaa...härter", stöhnte Parvati und vergrub ihre Hand in Lavenders blonde Locken, um sie noch tiefer in ihren Schoß zu drücken. Lavenders Zunge wühlte sich tief in Parvatis Vagina und offenbar wusste sie genau, was sie dort mit Parvati anstellte. "Ja..jaa...jaaaa...machs mir du geile Pute...ooooohhhh..jaaaaahhh!", stieß Parvati hervor, das hübsche Gesicht in Anstrengung verzerrt und mit ihrer freien Hand ihre kleinen Brüste massierend. Lavender leckte gekonnt immer tiefer und jagte Parvati Schauer über den Rücken. "Ooh mein Gott! Lavender...das...ist..so geil!! Aaaaahhhh!!", stöhnte Parvati. Lavender schob ihre Hände unter Parvatis schlanke Beine und ihren Po. "Ooh Lavender...du geile...mmmmh...", schluchzte Parvati fast schon, als ihre Freundin ihren knackigen Po knetete, "ooh Lavendeeeeeer....machs mir...jeeeeetzt...". Lavender knetete Parvatis Arsch, so fest sie konnte. Ihre Zunge stieß tief in das Innere von Parvatis Vagina. "Aaaaahhh...sooo...geil...AAAAAHHHH!!!", schrie Parvati heraus und warf sich mit ihrem Orgasmus flach auf den Rücken.

Eine halbe Minute lag sie einfach nur so da, Lavenders Kopf nach wie vor in ihrem Schoß, dann stand Lavender auf. "Komm schon", sagte sie sanft, "lass uns duschen gehen. Wir sind spät dran zum Frühstück". Sie schloß ihre kleine Hand um Parvatis schmale Hand und zog sie hoch. "Das", flüsterte Parvati, "hat Spaß gemacht!". Und kichernd verschwanden die beiden zusammen in der Dusche.

In den Sommerferien

Nach zwei Wochen Sommerferien besucht Lavender zusammen mit ihren Eltern die Patil-Familie.

"Da! Ich seh etwas!". Aufgeregt sprang Padma Patil vom Tisch auf und rannte auf das geöffnete Fenster zu. "Das sind die Eulen!". Die anderen, die gerade noch locker plaudernd am Kaffeetisch gesessen hatten, verstummten alle gleichzeitig und auch Parvati und Lavender stürzten auf das Fenster zu um sich zu vergewissern, dass Parvatis Schwester richtig gesehen hatte. Und tatsächlich flogen schon im nächsten Moment drei große Eulen am Kamin des benachbarten Muggelhauses vorbei und flatterten unter großem Durcheinander durch das offene Küchenfenster der Patils und landeten auf dem noch mit Kuchen und Torten bedeckten Tisch. Lavenders Mutter sprang hektisch auf um ihr Kleid vor einem umgestoßenen Saftglas zu retten und die drei Mädchen machten sich sofort daran, die amtlich wirkenden Briefe von den Beinen der drei Schleiereulen zu binden.

Lavender öffnete ihren Umschlag und las das darin enthaltene Pergament.

Ergebnisse der Zauberergradprüfungen:

Lavender Brown hat folgende Noten erhalten:

Verwandlung:A

Zauberkunst:E

Zaubertränke:A

Verteidigung gegen die Dunklen Künste: E

Kräuterkunde:E

Astronomie:A

Geschichte der Zauberei:S

Wahrsagen:O

Pflege Magischer Geschöpfe:A

Noch einmal las sich Lavender das Blatt durch und drehte sich dann zu ihren Eltern um, die über ihre Schultern mitgelesen hatten. "Nun..." begann sie, doch ihre Mutter hatte sie schon in ihre Arme geschlossen. "Acht ZAGs! Ich bin so stolz auf dich, mein Schatz", rief sie. Lavender grinste breit, als sie sich von ihrer Mutter löste und ihren Vater umarmte. "Oh mein Gott, ich war sicher, dass ich in Zaubertränke durchgefallen bin! Dass Zaubereigeschichte nichts wird, war ja klar...aber ich hab sogar ein O in Wahrsagen!", frohlockte sie. Jetzt sah sie hinüber zu Parvati, Padma und ihren Eltern und auch dort sah sie zufriedene Gesichter. Parvati meinte gerade: "war ja klar, dass Padma Spitzennoten kriegt, aber ich bin immerhin nur zweimal durchgefallen!" Padma errötete leicht, ihr Vater strich ihr zufrieden über den Kopf und ihre Mutter versicherte nochmals: "ihr wart beide wirklich gut, ich bin stolz auf euch!". Dann wurden zur Feier des Tages zwei Flaschen Sekt geöffnet und für die nächsten paar Stunden saßen die beiden Familien noch gut gelaunt beisammen, lachten, redeten, gingen zwischendurch spazieren und spielten Karten. Natürlich bestanden Mr und Mrs Patil darauf, dass sie alle zum Abendessen bleiben mussten. Und so genossen alle nochmals Mrs Patils indische Spezialitäten, bis sich Mr und Mrs Brown gegen 8 Uhr abends endlich vollkommen gesättigt und zufrieden erhoben und Anstalten machten, sich zu verabschieden. Lavender würde für die nächsten zwei Wochen bei Parvati bleiben und so umarmten Mr und Mrs Brown nochmals ihre Tochter. Nachdem die beiden nochmals mehrfach den Patils für den angenehmen Tag gedankt hatten, nahmen sie sich bei der Hand und mit einem leisen Plopp disapparierten sie. Kaum dass sie weg waren, nahm Parvati Lavender bei der Hand und zog sie mit sich nach oben in ihr Zimmer, wo sie beide für die nächsten zwei Wochen schlafen sollten.

Oben angekommen, ließ sich Parvati sofort auf ihr Bett fallen und bot Lavender den Platz neben ihr auf der Matratze an. "Puh...", machte sie, "ganz schön anstrengend, so ein Tag". "Das kannst du laut sagen", erwiderte Lavender, "ich bin schon richtig müde". Parvati nickte. "Aber hey, ich freu mich, dass ich da bin!", meinte Lavender und Parvati grinste. "Ja, ich freu mich auch total! Die nächsten Tage haben wir genug Zeit, uns auszuruhen so viel wir wollen.", sagte sie. "Aber natürlich werden wir uns nicht nur ausruhen", fügte sie mit schelmischem Grinsen hinzu, "in der nächsten Zeit finden hier ein paar richtig gute Parties der Muggel statt. Und die wollen wir ja wohl nicht verpassen!" Lavender lachte: "auf keinen Fall" und Parvati fügte hinzu: "und

da diese Parties hier in der Gegend total angesagt sind, werden auch die bestaussehendsten und coolsten Jungs im Umkreis von ein paar Meilen auf dem Markt sein. Und genau die werden wir zwei uns ja wohl mit links schnappen". Lavender giggelte los und Parvati stimmte mit ihr ein. Gemeinsam lachten sie und kugelten sich auf Parvatis Bett herum, einfach aus der reinen Vorfreude auf diese Wochen ohne Stress und zusammen mit der besten Freundin. Als sich der Lachanfall bei beiden gelegt hatte, lagen sie noch ein paar Minuten einfach nebeneinander, während Parvati zärtlich über Lavenders Bauch strich. Dann stand Lavender auf, um ihre Tasche auszupacken und den Inhalt in einen von Parvatis Schränken zu räumen. Parvati half ihr dabei und währenddessen sprachen sie noch einmal ihre ZAG-Ergebnisse durch. Parvati erzählte Lavender begeistert von ihren beiden 'Ohnegleichen' in Wahrsagen und Astronomie. "Ok, ich hab nur ein M in Zaubersprüche und nur ein S in Zauberegeschichte, aber das ist für mich schon in Ordnung", meinte sie. "Ein S in Zauberegeschichte hab ich ja auch, also kein Problem", lachte Lavender und Parvati erzählte noch von ihren 'Erwartungen übertroffen' in Pflege magischer Geschöpfe, Kräuterkunde und Verteidigung gegen die Dunklen Künste. "Alles in allem gute Zeugnisse, um so richtig entspannt in den Rest der Ferien zu gehen", schloss sie. "Allerdings!", bestätigte Lavender, während sie ihre letzten paar Kleidungsstücke in den Schrank räumte. "Ich finde, wir zwei sollten die Zeugnisse und den Beginn unserer zwei Wochen auch noch ein bisschen feiern". "Wie meinst du das?", fragte Parvati mit einem zögerlichen Grinsen. "Ach weißt du", antwortete Lavender ebenfalls grinsend, "ich habe gerade große Lust auf Sex!". Parvati kicherte und schlackerte mit gespielter Missbilligung mit dem Finger vor Lavenders Nase herum. "Du böses Mädchen, das ist wirklich...eine gute Idee!", rief sie, "auf gehts, mach dich nackig, dann gehts los!" Lavender lachte und nahm Parvatis Hand vor ihrem Gesicht weg. Im nächsten Moment hatte sie sich ihr T-Shirt über den Kopf gezogen. Es folgte der Rock, dann fiel auch die Unterwäsche. Parvati war ihrem Beispiel gefolgt und so standen die beiden jetzt wie Gott sie schuf voreinander. Parvati zog ihre Freundin zu sich heran, sodass ihre Wangen sich berührten. Ihre Hände schoben sich zwischen die beiden warmen Körper und fanden Lavenders Brüste. Gefühlvoll strich sie darüber und fing an, sie leicht zu kneten. "Oh Parvati", hauchte Lavender an ihrem Ohr, "das ist so schön...". Parvati blieb stumm und bearbeitete Lavenders große Brüste jetzt noch mehr. Sie kreiste mit den Fingerkuppen um Lavenders Brustwarzen und strich immer wieder wie versehentlich darüber. Lavender seufzte leise in Parvatis Ohr und ihre Hand schob sich nun auch zwischen ihre Körper, strich über Parvatis schlanken Bauch, auf dem Weg weiter nach unten. Parvati drängte sich näher an Lavender, fast waren die begierigen Finger am Ziel. Dann hörten die beiden Schritte vor der Zimmertür und kaum dass sie sich rasch voneinander gelöst hatten, klopfte es an der Tür und Padma kam herein. "Mum sagt, dass ihr...oh...", sie stockte, als sie Parvati und Lavender nackt in der Mitte des Zimmers stehen sah. "Wir wollten uns gerade schonmal die Pyjamas anziehen, wir sind ziemlich müde", sagte Parvati schnell und lächelte ihre Schwester an. Die lachte: "naja, entschuldigung wenn ich störe, aber Mum will, dass ihr runter kommt und beim Abwasch helft". "Ist gut", meinte Parvati, "sind gleich soweit". Padma nickte und ging wieder nach unten. Kaum dass die Tür ins Schloss gefallen war, kicherten Parvati und Lavender gleichzeitig los und mussten sich dabei bemühen, nicht allzu laut zu sein, damit Padma es nicht mehr mitbekam. "Na sowas!", flüsterte Lavender, "ich glaube, wir sollten wohl lieber die Tür zuschließen!" Parvati ging zur Tür und verschloss sie. Als sie sich wieder zu Lavender umdrehte, lag diese schon breitbeinig auf dem Bett und blickte sie aus großen Augen an. Mit drei Schritten war Parvati bei ihr und ließ sich auf den Boden vor ihr sinken. Sie strich langsam Lavenders Oberschenkel hoch und kurz vor dem Ziel stoppte sie. Während sie Lavender tief in die Augen schaute und dort das reine Verlangen erblickte, versenkte sie zwei Finger in Lavenders Vagina. Dieser entwich ein leises Keuchen, als Parvati anfang, ihre Finger in ihr zu bewegen. Parvati senkte ihren Kopf und leckte ganz langsam über Lavenders Kitzler, während sich die Finger zur gleichen Zeit schnell und heftig in ihrer Vagina bewegten. Für Lavender, die nicht wie sonst die Lust aus sich heraus schreien konnte, war es die reinste Qual. Sie zuckte und wimmerte leise, als auch Parvatis Zunge immer spitzer und schneller wurde. Ihre linke Hand umklammerte krampfhaft den Bettpfosten, mit der rechten zerstrubbelte sie Parvatis Haar. Nach einer weiteren Minute fast schon schmerzhafter und stummer Ekstase war es vorbei. Lavender bäumte sich auf, ein hohes Quietschen entkam ihrem Mund und dann lag sie schwer atmend flach auf dem Bett. Parvati unter ihr bekam einen erstklassigen Profilblick auf Lavenders sich rasch hebende und senkende große Brüste. Einen Moment noch beobachtete sie ihre erschöpfte Freundin, dann rappelte sie sich hoch und setzte sich neben Lavender aufs Bett, um zu warten, bis diese wieder zu Kräften kam. Gedankenverloren strich sie durch Lavenders blondes Haar, bis deren Atem ganz allmählich wieder ruhiger wurde. Dann flüsterte Parvati: "bist du wieder bereit, Schätzchen?". Lavender zögerte kurz, doch dann saß sie mit einem Ruck plötzlich wieder kerzengerade

auf dem Bett. "Parvati, leg dich auf den Bauch", ordnete sie an, was diese mit einem kleinen Juchzen befolgte. "Du hast wirklich einen verdammt knackigen Arsch, weißt du?", seufzte Lavender bei dem Anblick, den die nackte Parvati ihr bot. Ihr schlanker, gut gebräunter Körper hob sich verführerisch von der weißen Matratze ab. Lavender zögerte nicht mehr länger, sondern legte sich bäuchlings auf ihre Freundin, sodass sich ihre Brüste an Parvatis schmalen Rücken schmiegen. Langsam schob sie sich weiter nach unten. Ihre Brüste glitten über Parvatis Pobacken, diese spreizte die Beine leicht und Lavender glitt zwischen die Beine, ihr Gesicht ruhte jetzt auf Parvatis Po. Mit den Händen tastete sie sich zu den Backen und begann sie zu kneten. "Oh Lavender...ich halt das nicht mehr aus...", flüsterte Parvati. Und Lavender erfüllte ihren unausgesprochenen Wunsch. Sie knetete die Pobacken jetzt kräftiger und schob ihr Gesicht tiefer nach unten, wo ihre Zunge genüsslich in Parvatis Vagina eindrang. "Ah...Lavender...jaa...", keuchte diese ganz leise. Sie hob ihr Becken noch ein kleines bisschen an, um Lavender zu zeigen, dass ihre Zunge noch weiter vorstoßen konnte. Das tat sie auch, und Parvatis Beine begannen unkontrolliert zu zucken angesichts der Lustgefühle, die ihr ihre Freundin durch den Körper jagte. Parvatis rechter Fuß schlug leise auf der Matratze neben Lavenders Hintern auf und ab. Die hatte gerade begonnen, Parvatis Po mit den Händen immer wieder mal zu spreizen und sich mit den Fingern dabei frech zwischendurch ihrer Vagina anzunähern. Sie leckte weiter und Parvati krallte sich mit beiden Händen in ihr Kissen, das Gesicht vor Anstrengung verzerrt, nicht los zu schreien. Jetzt nahm Lavender die Hände von ihrem Po und schob sie unter ihren Bauch. Sie strich langsam tiefer, Parvati wimmerte leise auf, und dann drängte sie Parvatis Vagina noch weiter gegen ihr Gesicht, sodass ihre Zunge jetzt bis zum Anschlag vorgedrungen war. Parvatis rechtes Bein zuckte immer unkontrollierter, jetzt schlug ihr Fuß schon kräftig auf die Matratze. Sie bedeckte ihr Gesicht mit dem Kissen in ihren Händen, während sie versuchte, sich noch mehr auf Lavenders Gesicht zu pressen. Und dann war es soweit. Parvatis schmaler Körper bäumte sich auf und das Kissen in, das sie verkrampft in ihren zitternden Fingern hielt, musste ihren heftigen Lustschrei unterdrücken. Lavender leckte mit unverminderter Intensität weiter, bis auch das letzte bisschen Energie aus ihrer Freundin entwichen war. Erst dann ließ sie von ihr ab und erschöpft rollte sich Parvati auf den Rücken. Sie keuchte noch schwerer, als es Lavender getan hatte und schloss erschöpft die Augen. Lavender betrachtete sie einen Moment voller Zuneigung, dann fuhr sie mit den Fingerspitzen liebevoll die Konturen der kleinen Brüste ihrer Freundin nach, was dieser ein zufriedenes kleines Lächeln ins Gesicht trieb.

"Parvati! Lavender! Wo bleibt ihr denn?",ief es da aus der Küche. "Gleich sind wir da, Mrs Patil!", rief Lavender grinsend zurück.

Trost im Raum der Wünsche

Im April des 6. Schuljahrs trennen sich Lavender Brown und Ron Weasley nach etwa einem halbem Jahr Beziehung.

"Was hattest du denn mit *der* da oben zu suchen?!!"

Lavenders hysterisches Kreischen tönte deutlich durch den überfüllten Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Gerade eben war Ron Weasley zusammen mit Hermine Granger von den Jungenschlafsälen gekommen und direkt in die Arme seiner Freundin gelaufen. "Erkläre mir das auf der Stelle!", zischte Lavender jetzt eine Spur leiser, wenn auch nicht minder aggressiv, und konnte dabei kaum die Tränen zurückhalten. Ron fing an, heftig zu stottern und mit den Händen zu ringen. Verzweifelt setzte er an: "ähm...weißt du...es ist nicht so wie-" "-wie ich denke?!", fiel ihm Lavender prompt ins Wort, "nicht so wie ich denke? Ist das jetzt dein Ernst?! Du kommst aus dem Schlafsaal - mit..." , und sie spuckte die beiden nächsten Worte verächtlich aus, "...Hermine Granger - und glaubst ich lasse mich von so einem verdammten Scheißkerl wie dir einfach so verarschen?!"

Natürlich hörte inzwischen der ganze Gemeinschaftsraum zu. Ron schien weiter nach Worten zu suchen und versuchte dabei dem Anschein nach an Ort und Stelle im Boden zu versinken, während Hermine schleunigst in Richtung ihres Schlafsaals verschwand. Lavender zögerte noch einen Moment, und als von Ron nichts mehr kam, brach sie endgültig in Tränen aus. " Du perverses Schwein, es ist aus mit uns", brachte sie noch heraus, verpasste Ron eine saftige Ohrfeige, und stürzte auf das Portraitloch zu. Kaum dass sie verschwunden war, brachen einige in verhaltenes Gelächter aus und regten sich erst wieder ab, als sich Ron schwerfällig zu einem Sessel neben Seamus, Dean und Neville schleppte und darin versank. In kurzer Zeit stellten sich wieder die üblichen Gespräche ein und so bemerkte kaum jemand, dass sich aus einem Sessel in der Ecke Parvati Patil erhob und ihrer Freundin durch das Portraitloch folgte.

Der Gang vor dem Gemeinschaftsraum war bereits dunkel. Nur wenige Fackeln beleuchteten ihn um diese Uhrzeit, zu der sich die Schüler schon gar nicht mehr außerhalb ihrer Gemeinschaftsräume befinden durften. Parvati war sich dessen bewusst, auch die strengen Strafen, die Hogwarts für Regelbrecher kannte, waren ihr aus eigener Erfahrung bereits bekannt. Sie war selten nachts noch unterwegs, doch erst vor kurzem war sie einmal von Professor McGonagall erwischt worden, was ihr und ihrem mitternächtlichen Liebhaber aus Ravenclaw neben Strafarbeiten auch ärgerliche 30 Punkte Abzug für ihre jeweiligen Häuser eingebracht hatte. Doch jetzt musste sie unbedingt nach ihrer besten Freundin sehen und so schlich sie sich vorsichtig den Gang entlang, bedacht darauf, kein Geräusch zu machen und auf andere Geräusche zu lauschen. Sie hatte schon eine Ahnung, wo sie Lavender vielleicht finden würde, aber dafür musste sie auf die andere Seite des Schlosses in den siebten Stock gelangen.

Wachsam ging sie weiter voran, auf halbem Weg stieß sie mit dem Fuß an ein herumliegendes Tintenfass, das geräuschvoll in eine Ecke kullerte und sie erstarren ließ. Glücklicherweise befand sich wohl kein Lehrer oder der Hausmeister in der Nähe und so setzte sie ihren Weg fort bis sie in einem bestimmten Korridor vor einem Stück Wand stehen blieb. Erst jetzt kam ihr der Gedanke, dass sie es schwer haben würde, Lavender zu finden, selbst wenn sich diese tatsächlich hier im Raum der Wünsche vor ihr befand. Welche Gestalt hatte der Raum für Lavender angenommen? Parvati seufzte und ging dann ein paarmal auf und ab, in Gedanken bei einem Raum, den sich ihre Freundin gewünscht haben könnte. Doch nichts geschah. Fieberhaft überlegte sie, was jetzt zu tun war. Einfach umkehren wollte sie auf keinen Fall und so beschloss sie, ein Risiko einzugehen. Sie klopfte dreimal an die Wand und rief so leise wie möglich Lavenders Namen. Als nichts geschah, wiederholte sie das ganze, diesmal einiges lauter. Und dann hörte sie plötzlich Schritte, nur zwei oder vielleicht drei Gänge von ihr entfernt. Panisch überlegte sie, schnell das Weite zu suchen. Gerade, als sie sich umwandte und losrennen wollte, öffnete sich endlich die Tür an der Stelle neben ihr, die gerade noch feste Mauer war. Ohne zu zögern schlüpfte sie hinein und schloss sie noch rechtzeitig vor dem aufgeregten Murmeln von Argus Filch, das bereits deutlich zu hören war.

Drinne sah Parvati sich um. Lavender hatte sich schon wieder von der Tür zurück gezogen. Sie lag inmitten eines sehr gemütlich wirkenden Stapels von knallig rosafarbenen Kissen, die neben einem großen flauschigen Teppich der gleichen Farbe die einzigen Gegenstände im Zimmer waren. Als Parvati sich ihr näherte, versuchte sie ein wenig überzeugendes Lächeln zustande zu bringen. "Ach Lavender, Schatz", seufzte Parvati und ließ sich ebenfalls in die Kissen fallen. "Ich bin froh, dass ich dich hier gefunden habe. Hast du

wohl geglaubt, ich lasse dich das hier alleine durchstehen?" Lavender schaute sie aus geröteten, wenn auch inzwischen trockenen Augen an und schüttelte langsam den Kopf. Parvati nickte aufmunternd und sagte: "ich bleibe jetzt jedenfalls so lange hier, wie du hier bist. Notfalls übernachtete ich hier!" Jetzt huschte wirklich ein Lächeln über Lavenders Gesicht. "Danke", sagte sie, "ich hab in den letzten Monaten viel zu wenig Zeit mit dir verbracht, das tut mir leid". "Ach quatsch...", meinte Parvati, doch Lavender fuhr fort: "Und jetzt weiß ich, mit was für einem Idioten ich meine Zeit verbracht habe. Unfassbar...". Kurze Zeit verfielen sie in Schweigen. Dann fing Lavender wieder an: "...wirklich ein Idiot. Ein abscheulicher, gefühlloser Arsch. Er hat es doch nie wirklich Ernst mit mir gemeint, ich hab ihm doch nie was bedeutet. Ohne ihn bin ich besser dran, ein verdammter untreuer Kerl ist er. Hermine Granger, dass ich nicht lache. Er ist einfach nur peinlich, dass ich mich tatsächlich so lange mit ihm sehen lassen konnte...". Langsam verebbte ihre Tirade gegen ihren Ex-Freund und Parvati, die die ganze Zeit stumm zugehört und ihr durchs Haar gestrichen hatte, erhob sich. "Das hast du wirklich gut gemacht. Es ist gut, dass du deine Gefühle rauslässt.", sagte sie freundlich. "Und ich glaube, dass du jetzt unbedingt etwas zur Entspannung brauchst". Mit diesen Worten deutete sie hinter Lavender. Während sie sprach, hatte der Raum dort ein kreisrundes Becken mit etwa zwei Metern Durchmesser gebildet, an dessen Rand weiche und warme Handtücher in zum Rest der Einrichtung passender Farbe bereit lagen. Während Lavender sich umdrehte, um zu sehen worauf Parvati deutete, hatten sich die fünf Wasserhähne am Rand des Beckens geöffnet und ließen ein wohlriechendes, warmes Schaumbad in die Wanne laufen. "Oh Parvati", seufzte Lavender, "das ist genau das, was ich jetzt brauche!". "Natürlich!", antwortete diese verschmitzt, "ich kenne eben die Bedürfnisse meiner besten Freundin". Wieder grinste Lavender, wischte sich kurz über das Gesicht und ließ sich von Parvati in Richtung des inzwischen gefüllten Bades führen. "Schau, das Wasser ist herrlich warm", sagte diese, "und tief ist es auch nicht, da können wir uns schön reinsetzen und in aller Ruhe entspannen, so lange wir wollen". Lavender war immernoch sichtlich gerührt von der Aufmerksamkeit ihrer Freundin, die sich gerade ihres Umhangs und Rocks entledigte. Dann gab sie sich einen Ruck und fing ebenfalls an, sich auszuziehen, während bei Parvati auch BH und Slip inzwischen gefallen waren. Lavender beeilte sich, ihrem Beispiel zu folgen und mit einem wohligen Seufzen glitt sie als erste komplett nackt in das herrlich warme Wasser. Parvati ließ sich ihr gegenüber nieder und als sie die Augen schloss, fühlte sie sich fast schon wieder glücklich und zufrieden. Der Schaumduft stieg den beiden wohltuend in die Nase und so schlummerten die beiden schweigend eine Weile dahin, wobei das Wasser auf magische Art konstant bei angenehmer Temperatur blieb. Nach einer Weile seufzte Lavender noch einmal auf, erhob sich, und ließ sich direkt neben Parvati wieder nieder. Diese öffnete die Augen und schenkte ihr ein Lächeln. Lavender schmiegte sich dicht an sie und ließ ihren Kopf an Parvatis Brust sinken. "Jetzt bräuchte ich so große Brüste wie du, dann wäre das sicherlich bequemer", scherzte Parvati und streichelte Lavenders Wange. "Na warte mal, ich würde sagen, ich setze mich jetzt hinter dich, und du lehnst dich schön bequem an mich. Du sollst dich ja schließlich jetzt einfach mal richtig wohl fühlen!". Und so breitete Parvati die Beine aus und ließ ihre Freundin sich mit dem Rücken zu ihr vor sie setzen. Ihren Kopf streckte Parvati an Lavenders vorbei, sodass sich ihre Gesichter jetzt unmittelbar nebeneinander befanden. Lavender ließ abermals ein leises Seufzen hören, als Parvati anfang, sanft über ihren Bauch und ihre Beine zu streicheln. Eine solche Nähe und Vertrautheit hatte sie, wie sie sich eingestehen musste, mit Ron nie erlebt. Lavender schloss erneut die Augen und Parvatis Hände fanden ihre großen Brüste, wo sie zärtlich die Konturen entlangstrich und hinauf zu den Schultern außerhalb des warmen Wassers gelangte. Von dort aus schlich sie wieder nach unten und umspielte diesmal Lavenders Brustwarzen, die sich sofort verhärteten. Hier verweilte sie etwas, da sie genau wusste, wie sehr ihrer Freundin das gefiel. Mit der Zeit presste sich Lavender unmerklich noch näher an Parvati, deren Nippel sich durch den engen Kontakt von Lavender und Parvatis kleinen Brüsten ebenfalls verhärteten. Das war für sie das Zeichen, ihre verwöhnenden Hände wieder tiefer wandern zu lassen und diesmal machte sie erst halt, als sie die glatten Schamlippen ihrer Freundin unter dem undurchsichtigen Schaum spürte. "Soll ich weiter machen?", flüsterte Parvati in Lavenders Ohr direkt neben ihrem Gesicht. Lavender nickte nur, ohne die Augen zu öffnen. Parvati grinste zufrieden und ihre Finger bewegten sich jetzt noch ein paar entscheidende Zentimeter abwärts und drangen in sie ein. In Lavenders Vagina krümmte Parvati die zwei Finger leicht und sie gab ein leises, langgezogenes Stöhnen von sich. Die linke Hand Parvatis hatte wieder Lavenders Brust gefunden und massierte diese im passenden Rhythmus zu ihren Fingern. Diese hatten Lavenders Lustpunkte gefunden und bewegten sich jetzt energischer darauf und drum herum. Lavender wand sich inzwischen zwischen Parvatis Beinen und diese wusste, dass sie spätestens jetzt ihre Freundin zu höchster Erregung getrieben hatte. Jetzt zog sie kurz ihre Hand zurück, streichelte

Lavenders Kitzler und drang dann wieder in sie ein. "Oh Parvati...", fing Lavender jetzt an, "das tut soo guuuut. Ich glaube...jetzt entspanne ich mich. Ahhh...". Parvati drückte ihr einen kleinen Kuss auf die Wange und während sie immer schneller wurde, legte Lavender los: "Ahh Parvati...der Scheißkerl kann mich mal!! Ich...ahhh! Ist das geil!! AAHHH!". Und ein heftiger Ruck ging durch ihr Becken, der das Wasser Wellen schlagen ließ. Ein paarmal bewegte sich Lavender noch kraftlos auf und ab, dann sank sie zurück auf Parvatis Oberkörper. "Danke, Parvati. Du bist einfach...die Beste. Und...so etwas schönes hab ich in den letzten 6 Monaten mit Ron ehrlich gesagt kein einziges Mal erlebt". Parvati lachte kurz auf, dann stand Lavender auf, beugte sich noch einmal zu Parvati herunter und küsste zuerst ihre Wange, dann ihre beiden Brüste. "Du glaubst wirklich nicht, wie dankbar ich bin, dass ich dich habe", fuhr sie fort, "und jetzt möchte ich mich dankbar zeigen!". Mit diesen Worten schob sie die Hände unter Parvatis knackige Pobacken und hob sie auf den Beckenrand. Parvati lächelte dankbar und Lavender senkte ihre Zunge über ihre nasse Vagina. Und zum Abschluss zeigte auch sie noch einmal, wie sie eine Frau verwöhnen konnte. Sie fuhr über Parvatis Kitzler hinunter, weiter zwischen ihre Beine und fast bis zu ihrem Po. Parvati stöhnte heftig. Und als ob dies das Zeichen wäre, auf das Lavender gewartet hatte, fand ihre Zunge jetzt den Weg ins Innere. "Lavender, du bist...sooo geil!", stöhnte Parvati immer lauter. Und Lavender war fest entschlossen, ihrer Freundin so viel wie möglich an Dankbarkeit zu zeigen. Sie wusste inzwischen genau, was dieser gefiel, und so schrie Parvati schon nach kurzem, intensivem Zungenspiel laut auf: "JAAAAA! ohhh...JAAAAAA!". Überwältigt von ihrem Höhepunkt rollte sie sich ohne zu überlegen zur Seite und landete auf einem weichen Handtuch. Beide prusteten laut los und Lavender piekste der am Boden liegenden Parvati übermütig in den Bauch. Dann trockneten sie sich ab und fielen nackt wie sie waren in die Kissen. Sie würden diese Nacht nicht mehr in den Gemeinschaftsraum zurückkehren.